

mengen und die damit häufig verknüpften Vorstellungen des mehrfachen Addierens/Subtrahierens derselben Zahl sich in anderen Zahlbereichen nicht mehr erweitern oder ausbauen lässt, daher andere Grundvorstellungen herangezogen werden müssen.

Im empirischen Teil des Vortrags standen Aufgabenstellungen zur Erkundung des multiplikativen Verständnisses in Kontexten von Viert- sowie Sechstklässlern im Vordergrund. In einem schriftlichen Test wurden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, einem Erstklässler „ $5 \cdot 3^2$ “, sowie „ $\frac{1}{2} \cdot 5$ “ verbal zu erklären, „ $4 \cdot 6^2$ “ bzw. „ $3 \cdot 2 \frac{1}{2}$ “ zu zeichnen und selbst Multiplikations- und Divisionsaufgaben mit vorgegebenen natürlichen Zahlen sowie Bruchzahlen in verschiedenen Schreibweisen zu bilden und auszurechnen. In einem situierten Kontext (Puppenhaus bzw. Kinderbowie) lösten die Schülerinnen und Schüler paarweise ein multiplikatives Ausgangsproblem mit natürlichen Zahlen und direkt anschließend ein Transferproblem in demselben Kontext mit Bruchzahlen.

Abschließend wurden exemplarisch erste Ergebnisse, insbesondere zu der schriftlichen Bearbeitung, kurz vorgestellt. Eine erste Sichtung des Materials stellte vor allem „klassentypische“ Beschreibungen und Zeichnungen fest, die sich jedoch nicht unbedingt in den situationsgebunden Aufgabenstellungen wiederfinden.

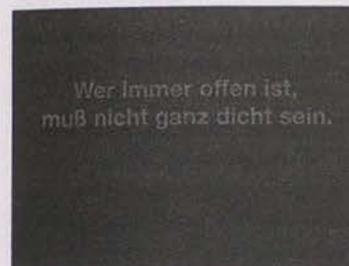
Die Tagung verlief in der gewohnt harmonischen Weise. Aus diesem Grund erwarten wir auch im kommenden Jahr wieder viele Anmeldungen. Die nächste Herbsttagung wird stattfinden am

26./27.10.2001

Ich bitte alle Interessierten, diesen Termin vorzumerken.

KURZNOTIZEN

► Postkarten zum WMY 2000



Die oben abgebildeten Motive sind von der EMS preisgekrönt. Zusammen mit fünf weiteren Motiven bilden sie einen Satz, der bei der DMV Geschäftsstelle gegen eine Unkostenbeteiligung von 5 DM bestellt werden kann:

DMV-Geschäftsstelle:
WIAS, Mohrenstr.39, 10117 Berlin

► Promotionsförderung

Auf Antrag der Universität Oldenburg hat das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur ein Promotionsprogramm im Bereich "Fachdidaktische Lehr- und Lernforschung – Didaktische Rekonstruktion" genehmigt. Die vierjährige Förderung aus Mitteln der Innovationsoffensive des Landes Niedersachsen umfasst zwölf Stipendien ("Georg-Christoph-Lichtenberg-Stipendien") und Sachausgaben in Höhe von 100.000 Mark. Ziel des Promotionsprogramms ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Fachdidaktiken. Die Frage, welche Voraussetzungen und Bedingungen gegeben sein müssen, um das Lernen im Schulunterricht zu fördern, wird im Mittelpunkt der Forschung stehen. In dem Oldenburger Promotionsprogramm werden acht fachdidaktische und zwei pädagogische Arbeitsgruppen zusammen arbeiten, darunter auch eine Arbeitsgruppe aus der Mathematikdidaktik. Die Stipendien werden im Dezember ausgeschrieben, im Januar ist Bewerbungsschluss, zum 1. April soll das Programm starten. Interes-

senten und Interessentinnen aus der Mathematikdidaktik melden sich bitte bei Prof. Dr. Kristina Reiss (kristina.reiss@uni-oldenburg.de).

Kristina Reiss

► **KMK-Expertise**

Die Kollegen Borneleit (Leipzig), Danckwerts (Siegen), Henn (Dortmund) und Weigand (Würzburg) wurden von der Kultusminister-Konferenz der Länder (KMK) in ein Gutachtergremium berufen. Auftrag war eine Expertise über die Perspektiven des Mathematikunterrichts in der gymnasialen Oberstufe. Die Expertise wird gegenwärtig (zusammen mit dem Gutachten aus anderen Kernfächern) in der KMK beraten. Sie wird baldmöglichst publiziert werden.

Rainer Danckwerts

► **Welche handwerklichen Rechenkompetenzen sind im CAS-Zeitalter unverzichtbar?**

Wilfried Herget, Helmut Heugl, Bernhard Kutzler und Eberhard Lehmann gehen in ihrem im Internet veröffentlichten Beitrag (www.kutzler.com/) der Frage nach, welche handwerklichen Rechenfertigkeiten trotz der Verfügbarkeit algebraischer Taschenrechner und Computer mit Computeralgebra-Systemen (CAS) unverzichtbar sind. Kurz: Was sollte auch in Zukunft jede Schülerin und jeder Schüler noch "per Hand", d. h. allein mit Schreibstift und Papier, können? In einer zweitägigen Diskussion der vier Autoren entstand der vorliegende Beitrag, der sicherlich eine Herausforderung ist und der damit zu einer breiten Diskussion über im Mathematikunterricht zu vermittelnde unverzichtbare Rechenkompetenzen beitragen bzw. eine solche in Gang setzen will.

► **Gründung eines Dachverbands aller Fachdidaktiken**

Nach zahlreichen Vorgesprächen wurde in der Konferenz der Vorsitzenden Fachdidaktischer Fachgesellschaften (KVFF) im Oktober 2000 beschlossen, einen Dachverband aller Fachdidaktiken zu gründen. Der Vorstand der GDM hatte der Gründung bereits im Vorfeld zugestimmt, da darin ein weiterer notwendiger Schritt zur Stärkung der Fachdidaktik gesehen wird. In den vier Jahren ihres Bestehens ist es der KVFF gelungen, sich in der bildungspolitischen Diskussion Gehör zu ver-

schaffen, vor allem durch ihre (inzwischen sieben) Stellungnahmen. Ein Dachverband ist die natürliche Fortsetzung dieser Entwicklung. Derzeit wird in den einzelnen Fachverbänden die Satzung des zu gründenden Fachverbands diskutiert. Die endgültige Gründung soll in einer Sitzung am 3./4. Mai 2001 in Salzaun stattfinden.

Werner Blum